



Rosenwitz, den 14. April 1862.  
 bei Lindau

Liebes Luth, mein lieber Rudolf Giesl, für Ihre  
 freundliche Zusendung des „Märchel von der Krone“. Das ist ja  
 ein aussofort bezauberndes Gemälde in der Wirklichkeit (wiefern  
 es nicht die Färbung hat!) So sind Ihre Leistungen immer  
 vorzüglich für Ihre in gewöhnlichen Nebenstunden zu blühende  
 künstlerische und schriftliche in der Gießerei. Auch die in Wien  
 land gefundenen noch freundlicher besorgt werden können.



Gut' ist mir nur Zittern Müsse gegeben, die Wandern  
hüben zu pflichten. Und mozt? Mein „Lospire“ gehen  
auf bei fast veraltet werden. Verbirgt ist Ihre Güter  
überwältig. Ihre Name von die Jahr J. best von der  
- nicht in Geblü, daß alle beschriebenen Mächtigkeiten,  
die Ludwigshof anzuwenden, sich bei Ihnen. Und nicht  
nobel ist, Supra J. Loren hat geboren der Hauptzeit  
vorgelassen. Mümpf auf mich Kräfte, wird es mehr.  
Spindlich die immer abgekündigt. Auch' is. Wie



wird nicht? von Ihnen eingesehen, wenn Sie in Ihrem  
Museumverzeichnisse so fortfahren?

Als kleine Entschädigung Ihres Gebühret bitte an-  
bis Lot. 2. meine Gebrauchsgegenstände, Bibliothekswellen  
aufzubehalten. Lot. 1. (Gebäude) ließ ich Ihnen eingesehen  
durch den Notar, Leinisch in Leipzig. Mein Wunsch  
Lieber! Bitte erfüllen Sie so nicht? Ganz Danksagung  
bezüglich über mich, d. Tod klagt Sie über Mangel an  
Anerkennung für mich bei mir! Aber meine, Wien  
wollen Abg. 2. Mein Wunsch bleibt außer Acht  
lassen. Es wird freilich nicht durch mich zu wissen.  
den entsprechenden Gemüthszustand!

Wien gehen wegen eines Besuchs, um den Sohn  
Max, Hauswart bei Leutner, auf Hoffmann, zu  
besuchen. Im Mai geht ich mit Frau nach Leutner.

Gott segne Sie? In Gottes:

Mit herzlichem Grüßen von Frau zu Frau

Ihr Kaiser.



Handwritten text at the top of the page, appearing to be a header or address.

Second line of handwritten text, possibly a salutation or opening line.

Third line of handwritten text, continuing the main body of the letter.

Fourth line of handwritten text, showing the start of a paragraph.

Fifth line of handwritten text, further down the page.

Sixth line of handwritten text, continuing the narrative.

Seventh line of handwritten text, showing a transition in the letter.

Eighth line of handwritten text, possibly a closing or a specific detail.

Ninth line of handwritten text, likely the signature or a final note.